



unternehmen!

Nachhaltig in die Zukunft Sie sind gefordert

Neue gesellschaftliche Ansprüche stellen Sie als modernen Unternehmer vor viele Herausforderungen: Nicht nur Ihr ökonomischer Erfolg zählt. Ihre Kunden, Ihre Kapitalgeber oder sich wandelnde gesetzliche Vorgaben verlangen von Ihnen auch bessere ökologische und soziale Leistungen. In zunehmendem Maß werden Sie daran gemessen, wie Sie die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung verfolgen. Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, ist ein Wettbewerbsfaktor, der immer wichtiger wird. Wie Sie dieser neuen Verantwortung gerecht werden – mehr noch, wie Sie diese Herausforderungen als Chance für die Unternehmens- und Marktentwicklung zu Ihrem Vorteil nutzen können, dabei unterstützt Sie das Öko-Institut e.V..

Seit Jahren begleiten wir namhafte Unternehmen erfolgreich in Fragen des Nachhaltigkeitsmanagements und der Organisationsentwicklung, der nachhaltigen Produkt- und Technologieentwicklung und der Nachhaltigkeitskommunikation.



Ihre Ansprechpartner
für alle Fragen des
nachhaltigen Managements:
Carl-Otto Gensch (links) und
Christian Hochfeld.

” Das Öko-Institut ist inzwischen ein langjähriger kritischer Begleiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit der Deutschen Telekom geworden. Unsere Beziehung ist durch gegenseitigen Respekt und Anerkennung geprägt. Die Diskussionen mit dem Öko-Institut sind für uns sehr wertvoll und befruchtend.

Dr. Ignacio Campino
Deutsche Telekom
Leiter Corporate Sustainability
and Citizenship



Carl-Otto Gensch
Tel.: +49-(0)761-4 52 95-41
Fax: +49-(0)761-4 52 95-88
c.gensch@oeko.de

Christian Hochfeld
Tel.: +49-(0)30-28 04 86-85
Fax: +49-(0)30-28 04 86-88
c.hochfeld@oeko.de



Unsere Beratung basiert auf fundierter interdisziplinärer
Forschung und Analyse. Dazu setzen wir

- _____ Ökobilanzen
- _____ Ökoeffizienz-Analysen
- _____ Lebenszykluskostenrechnungen
- _____ Supply Chain Management
- _____ Konsumforschung
- _____ Issue Monitoring
- _____ Stakeholderanalysen und -prozesse
- _____ Konzepte zur Nachhaltigkeitsberichterstattung
- _____ Code of Conducts zur Unternehmensverantwortung
- _____ Risk Assessment
- _____ Product Sustainability Assessment PROSA
- _____ Business Case Analysen und
- _____ Megatrend-Szenarien

maßgeschneidert ein, orientiert an Ihren konkreten
Bedürfnissen mit dem Blick für das Ganze und für das
entscheidende Detail.

Was wir Ihnen bieten können: Wir unterstützen Sie bei
der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie und
zeigen Ihnen Wege auf, wie Sie nachhaltiges Manage-
ment passgenau in Ihr Unternehmen integrieren kön-
nen. Wir verhelfen Ihnen zu mehr Richtungssicherheit
in der Produkt- und Technologieentwicklung. Wir
unterstützen Sie darin, unternehmerische Prozesse zu
initiieren und abzustimmen und bringen Sie mit inno-
vationsfreudigen Partnern zusammen. Wir entwickeln
auch Konzepte, wie Sie Ihr soziales und ökologisches
Engagement glaubwürdig kommunizieren können und
gestalten den Dialog mit Ihren Anspruchsgruppen.



Unsere Expertinnen und Experten sind aktiv in die internationalen Debatten über gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen eingebunden. Sie wissen frühzeitig um die Anforderungen, die sich daraus für Sie ergeben. Nutzen Sie diese Kompetenz und diesen Wissensvorsprung als strategischen Radar.

Ihre Vorteile aus einer Zusammenarbeit mit dem Öko-Institut: Wir sind Ihr beratender Herausforderer. Wir engagieren uns dafür, dass Sie mit Ihrem Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung auch

_____ Ihre Wettbewerbsposition stärken

_____ Ihr Image verbessern

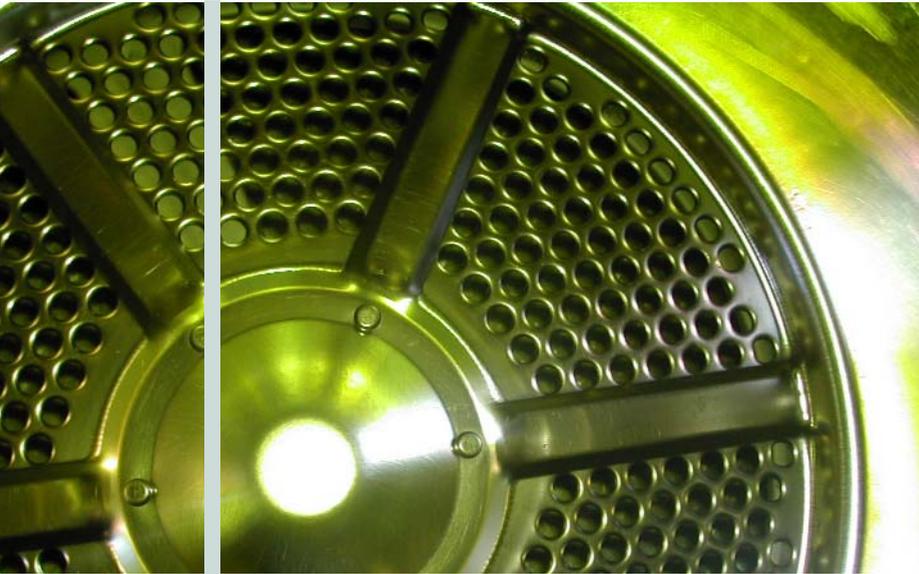
_____ neue Märkte erschließen

_____ Kosten senken und

_____ unternehmerische Risiken reduzieren können.

Stellen Sie sich Ihrer neuen Verantwortung.
In Ihrem Interesse. Im Interesse aller.

Ihr Carl-Otto Gensch und Ihr Christian Hochfeld



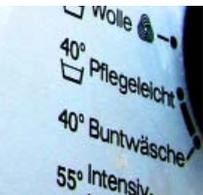
Welche Anforderungen muss Ihr Produkt in Zukunft erfüllen? PROSA gibt Antworten.

Intelligente Produktentwicklung mit PROSA

In welche Richtung wollen Sie die Weichen stellen?

Erfolg am Markt haben Sie, wenn Ihre Produkte und Dienstleistungen qualitativ hochwertig, an den Bedürfnissen Ihrer Kunden orientiert und wirksam vermarktet sind. Und wenn Sie als Unternehmer auf den Wandel gesellschaftlicher Rahmenbedingungen adäquat reagieren können. Doch erkennen Sie diesen Wandel rechtzeitig und können Sie die Anforderungen, die sich daraus für Ihr Unternehmen ergeben, angemessen beurteilen?

Das Öko-Institut hat eine Methode entwickelt, Ihnen diese Aufgabe zu erleichtern. PROSA – Product Sustainability Assessment – ermöglicht es, Ergebnisse aus Produktportfolio-Analysen, Megatrendszenarien und Konsumforschung, aus Ökoeffizienz-Analysen und Lebenszykluskostenrechnungen zu strategischen Innovationszielen zu integrieren. Mit System und am Leitgedanken der nachhaltigen Entwicklung orientiert.



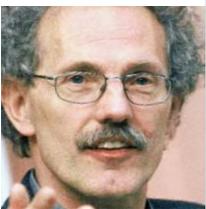
Integrierte Betrachtung vorausgesetzt: Sollen Waschmaschinenhersteller auf den 20-Grad-Waschgang setzen?



Nachhaltige Produktentwicklung beinhaltet auch intelligentes Design und ...



... Fragen der Konsumforschung. Zum Beispiel, wohin der Trend beim Waschen geht.



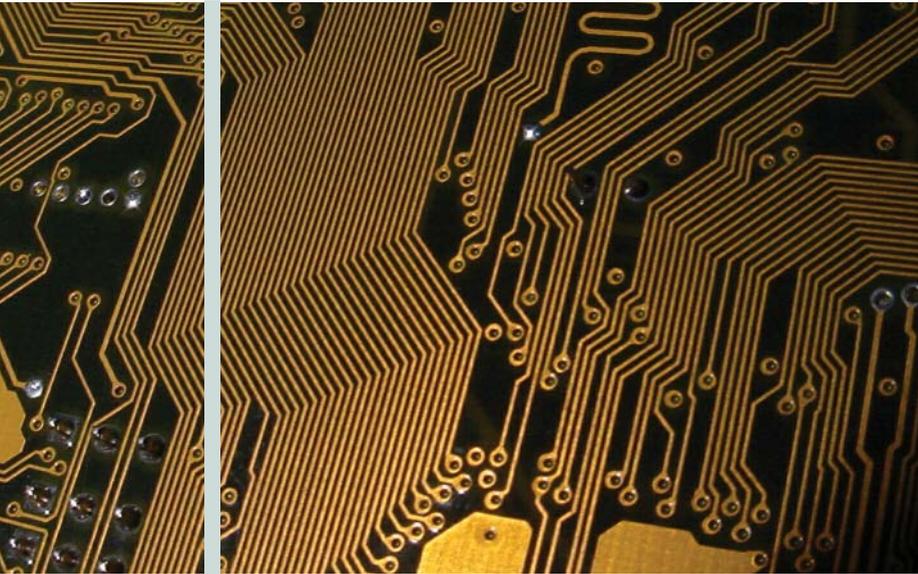
Ihr Ansprechpartner:
Dr. Rainer Griesshammer
r.griesshammer@oeko.de
Telefon 0761 / 45 295-50

Wie müssen Sie Ihr Produkt künftig gestalten, herstellen und vertreiben, damit es beim Verbraucher die größtmögliche Akzeptanz findet und gleichzeitig den Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung gerecht wird?

PROSA gibt Antworten auf komplexe Fragen. Zum Beispiel darauf, was die optimale Lebensdauer einer Waschmaschine ist. Eine strategische Frage, die uns zwei führende Waschmaschinenproduzenten stellten und die viele weitere Fragen des Unternehmensmanagements, der Technikentwicklung, der Konsumforschung und des Marketings umfasst: Beispielsweise, welche Phase im Leben einer Waschmaschine die größten Kosten für die Umwelt und für den Verbraucher verursacht. Ist es die Herstellung, Nutzung oder Entsorgung? Oder, ob der Wasser- und Energieverbrauch künftig noch verbessert werden kann. Aber auch, ob Kunden Displays akzeptieren, die die optimale Beladung der Waschmaschine anzeigen. Würde die Waschmaschine dadurch umweltgerechter genutzt werden?

Weitere wichtige Fragen sind, wie sich die Größe eines durchschnittlichen deutschen Haushalts entwickelt oder welchen Einfluss Modetrends mit neuen Textilien haben. Ebenso, wie sich das Waschverhalten ändert oder die Waschkraft neuer Waschmittel verbessert. Aspekte, die die Kernfrage betreffen: Wie muss eine Waschmaschine künftig gestaltet und produziert werden, um beim Verbraucher größtmögliche Akzeptanz zu finden und gleichzeitig den Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung gerecht zu werden?

Klar strukturiert und transparent beantworten wir mit PROSA auch für Sie derartige Fragen. Bauen Sie auf eine intelligente Produktentwicklung. PROSA hilft Ihnen, den richtigen Fokus zu setzen, die Ergebnisse Ihrer Marketing-, Technik- und Konsumforschung zusammenzuführen und Prozesse besser abzustimmen. PROSA bietet Ihnen Richtungssicherheit und integriert neue gesellschaftliche Ansprüche an Unternehmensverantwortung in Ihr Management. Im Ergebnis können Sie Entwicklungsrisiken rechtzeitig erkennen, neue Zielgruppen identifizieren, Ihre Marktposition verbessern und gesellschaftliche Unternehmensverantwortung – Ihre Corporate Social Responsibility – konkretisieren. Sie möchten mehr zu PROSA erfahren? Lesen Sie unter www.PROSA.org oder sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne.



Beispielhaft: Unternehmen entwickeln gemeinsam mit dem Öko-Institut eine neue Generation von Leiterplatten, technologisch hochwertig und umweltfreundlich.

Im Verbund zu neuen Technologien und innovativen Produkten

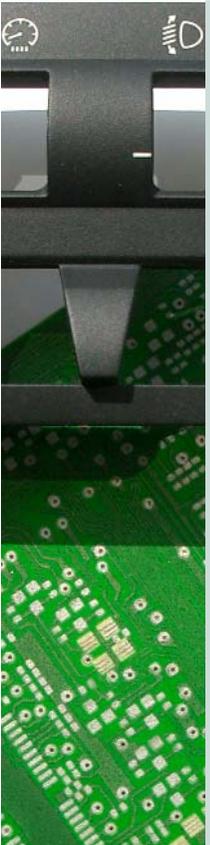
Setzen Sie auf mehr Entwicklungssicherheit und verbessern Sie Ihre Marktposition

Angenommen, Sie haben eine überzeugende Idee für ein neues Produkt. Dafür suchen Sie kompetente Geschäftspartner. Aber möglicherweise fehlen Ihnen die Ressourcen, eine Zusammenarbeit zu koordinieren. Oder Sie benötigen für die Entwicklung zusätzliche Finanzen.

Bei all dem möchten Sie Ihr Produkt nachhaltig entwickeln, also nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch ökologischen und sozialen Anforderungen gerecht werden. Bei diesen Aufgaben kann das Öko-Institut Sie unterstützen. Die begleitende Technologie- und Produktentwicklung gehört zu unseren Kernkompetenzen. Profitieren Sie davon, wie bereits viele andere Unternehmer vor Ihnen.



Breite Anwendung: Auch Flachspulen können auf Basis umweltfreundlicher Leiterplatten hergestellt werden.



Zukunftstechnologien nachhaltig zu entwickeln, bedeutet Wissenszuwachs und Richtungssicherheit. Ein Wettbewerbsvorsprung, der Ihnen Marktanteile sichert.

Forschung für die Praxis: Eine Kernkompetenz des Öko-Instituts



Ihr Ansprechpartner:
Martin Möller
m.moeller@oeko.de
Telefon 0761 / 45 295-56

Um zum Beispiel die Idee einer neuen, technisch hochwertigen und gleichzeitig umweltfreundlichen Leiterplatte zu realisieren, brachten wir die Know-how-Träger auf diesem Gebiet zusammen: Die Universität mit hervorragenden Kompetenzen in der anwendungsbezogenen Polymerforschung, den Spezialisten für Schäumungsmittel und den Maschinenproduzenten in der Kunststoffverarbeitung, ebenso wie das innovative Galvanik-Unternehmen, Firmen aus dem Anwendungsbereich von Leiterplatten und den Recycling-Spezialisten. Die neue Leiterplatte wird nun in einem Verbundprojekt bis zum serienreifen Prototyp entwickelt. Im Gegensatz zu bisherigen Leiterplatten enthält sie keine giftigen Flammschutzmittel mehr, ist gut zu recyceln und weist gleichzeitig deutlich bessere technische Eigenschaften auf, etwa für den Einsatz in der Hochfrequenztechnologie.

Während des gesamten Projekts koordiniert das Öko-Institut die Projektpartner und macht die neue Leiterplatte in der Fachwelt bekannt. Die technische und ökologische Qualität der Produktentwicklung sichern wir über intensive Begleitforschung, beispielsweise mittels Ökoeffizienz-Analysen. Rund 50 Prozent der Kosten für dieses anwendungsbezogene Verbundprojekt finanziert übrigens der Bund.

Und der Vorteil für die beteiligten Unternehmen und Institutionen? Sie profitieren schon jetzt vom eigenen Wissenszuwachs während der Entwicklung an einer Zukunftstechnologie: Ein Wettbewerbsvorsprung, der ihnen Marktanteile sichern wird. Bei alledem stützt sich ihr Engagement auf ein bewusst nachhaltiges Unternehmensmanagement. Gesellschaftliche Verantwortung, die sich rechnet.



Nachhaltigkeitsmanagement mit Methode: Fundierte Analyse ist der erste Schritt.

Entscheiden Sie sich für die bessere Alternative

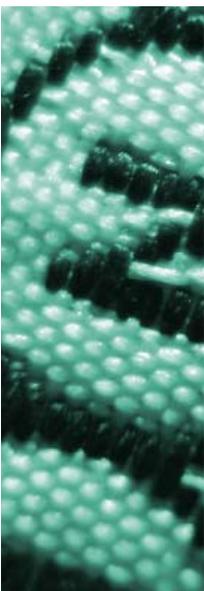
Bauen Sie dabei auf die Ökoeffizienz-Analyse



Welche Handlungsoption verspricht den größeren Erfolg, ökonomisch und ökologisch? Die Ökoeffizienz-Analyse liefert Antworten.

Stellen Sie sich vor: Ihr Unternehmen ist auf die Produktion von Enzymen und Mikroorganismen spezialisiert. Sie haben den Anspruch, mit biotechnologischen Lösungen industrielle Prozesse zu verbessern. Gleichzeitig möchten Sie dabei den Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen minimieren.

Doch wie überzeugen Sie kritische Kunden und die Branche von Ihren Innovationen? Die Ökoeffizienz-Analyse kann Ihnen gute Argumente liefern und zeigen, dass Ihre Technologie kosten- und umwelteffizienter ist als die konventionelle Alternative. Ein reales Beispiel aus der Praxis der Textilindustrie. Eine von vielen Anwendungsmöglichkeiten der Ökoeffizienz-Analyse. Ein neuer methodischer Baustein im Nachhaltigkeitsmanagement von Unternehmen.



Treffen Sie umwelt- und marktorientierte Investitionsentscheidungen gezielt und zum richtigen Zeitpunkt.



Konventionelle oder neue Prozesse: Die Ökoeffizienz-Analyse zeigt, welches die bessere Wahl ist.



Ihre Ansprechpartnerin:
Ina Rüdener
i.ruedener@oeko.de
Telefon 0761/45 295 - 38

“ *It has been a great pleasure working together with Öko Institute, who has carried out two eco efficiency assessments for Novozymes. The collaboration has been characterised by openness, flexibility and timeliness. The work has been dedicated and professional and has provided the credibility so critical for this type of studies.*

Flemming Funch
Novozymes A/S
Vice President
Global Quality Management
Bagsvaerd

Die Ökoeffizienz-Analyse kombiniert die Ökobilanz mit der Lebenszykluskostenrechnung. Mit ihr können Sie Vor- und Nachteile unterschiedlicher Produkte, Dienstleistungen oder Handlungsoptionen sowohl ökologisch als auch ökonomisch analysieren und miteinander vergleichen. Dabei wird der gesamte Lebensweg der Alternativen betrachtet. Mit Hilfe einer Ökoeffizienz-Analyse beurteilte das Öko-Institut beispielsweise im Auftrag eines führenden dänischen Biotechnologie-Unternehmens, welcher von zwei Prozessen zur Entfettung von Baumwollfasern der sinnvollere ist: Konventionell mit harten Chemikalien und unter hohen Temperaturen oder mittels eines neu entwickelten Enzyms. Der Vergleich zeigte, dass der Enzymeinsatz erheblich Energie und Rohstoffe einspart. Zudem sind die Anwendungskosten im Vergleich zum herkömmlichen Verfahren geringer. Auch beim Risikopotenzial schnitt die biotechnologische Variante besser ab. Gute Argumente also für diese Produktinnovation.

Unsere Expertinnen und Experten setzen die Ökoeffizienz-Analyse auch für andere Fragen des Umweltmanagements ein: Zum Beispiel bestimmen sie damit, was aus Umweltsicht und unter Kostenaspekten insgesamt günstiger ist: Ihre innerbetrieblichen Produktionsabläufe zu optimieren oder Produkteigenschaften und -leistungen für den Kunden zu verbessern. Oder sie zeigen Ihnen auf, wie Ihr Produkt am Lebensende so ökoeffizient wie möglich entsorgt werden kann. Mit solchen oder ähnlichen Informationen können Sie umwelt- und marktorientierte Investitionsentscheidungen gezielt zum richtigen Zeitpunkt treffen. Das verbessert nicht nur Ihre Wettbewerbsstellung, sondern auch Ihr Ansehen am Markt.

In der Anwendung von Ökoeffizienz-Analysen besitzen wir langjährige Erfahrung. Unsere besondere Stärke dabei ist, über den Status Quo hinaus in die Zukunft zu blicken. Wir entwerfen Szenarien, mit denen wir überprüfen können, wie robust die Analyseergebnisse unter verschiedenen Rahmenbedingungen sind. Und beraten Sie kompetent darin, wie Sie als Unternehmen darauf reagieren können.



Der Umgang mit Chemikalien in der Industrie und in den Anwenderbranchen muss sicherer werden. Das setzt Know-how voraus.

Souveräner Umgang mit Chemikalien

REACH: Ihre europäische Herausforderung

Moderne Produkte brauchen in vielen Fällen eine ausgetüftelte Chemie. Auch solche, denen wir es gar nicht mehr ansehen. Jeder Kühlschrank muss lackiert werden, kein Computer entsteht ohne Prozesschemikalien in der Zuliefererkette. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist das Know-how im Umgang mit Chemikalien ein entscheidendes Qualifizierungsmerkmal. Aktuell werden die gesetzlich vorgegebenen Aufgaben für europäische Hersteller und Anwender von Chemikalien in Brüssel neu definiert: Seit Oktober 2003 liegt der Entwurf für REACH vor. REACH dient der Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. REACH soll die Informationen liefern, die für einen sicheren Umgang mit Chemikalien schon seit langem dringend erforderlich sind.



Die neue EU Verordnung REACH wird dazu beitragen, Eigenschaften chemischer Stoffe transparenter und ihre Anwendungen sicherer zu machen.



Sind Sie Hersteller oder Anwender von Chemikalien? Auf Fragen zur Belastung von Mensch und Umwelt wird es in Zukunft wesentlich fundiertere Antworten geben als bisher.

Auf viele Unternehmen kommen mit REACH komplexe Aufgaben zu. Sie sind lösbar.



Effektiv umgesetzt, bringt REACH innovativen Unternehmen Vorteile: Mehr Information, besserer Service und Vertrauen bei Ihren Kunden.



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Dirk Bunke
d.bunke@oeko.de
Telefon 0761/45 295 - 46

Auch Sie sind von REACH betroffen: Wenn Sie Chemikalien herstellen oder importieren, werden Sie künftig bei vielen Stoffen mehr Daten liefern müssen als bisher. Wenn Sie Chemikalien oder Zubereitungen anwenden, werden Sie einerseits mehr Informationen als bisher von Ihren Lieferanten bekommen. Andererseits werden Sie sich bei manchen Produkten verstärkt mit Fragen zur Belastung von Mensch und Umwelt beschäftigen müssen. Welche Aufgaben kommen mit REACH auf Sie zu? Wie können Sie die Kommunikation in Ihrer Wertschöpfungskette effektiv gestalten? Wie nutzen Sie REACH als Wettbewerbsvorteil? Bei der Beantwortung dieser Fragen kann das Öko-Institut Sie unterstützen.

Seitdem REACH mit dem Weißbuch zur Chemikalienpolitik 2001 erstmals auf der politischen Tagesordnung stand, gestaltet das Öko-Institut den Dialog hierzu mit. In Pilotprojekten der Landesregierung NRW genauso wie als unabhängiger Experte in den Anhörungen der europäischen Kommission. Auf eine entsprechende langjährige Erfahrung können europaweit nur wenige Institutionen zurückgreifen. Unsere entscheidende Aufgabe sehen wir darin, REACH praktikabel zu gestalten. Kosten zu senken, ein hohes Informationsniveau sicher zu stellen und vorhandenes Know-how zu schützen, stehen dabei im Mittelpunkt. Der Verordnungsentwurf selbst gibt hier viel Freiraum. An diesen zentralen Themen arbeiten wir in nationalen und europäischen Verbundprojekten zusammen mit der beteiligten Industrie, den Bewertungsbehörden, mit Umwelt- und Verbraucherverbänden.

REACH ist eine Chance für Sie, wenn Sie langfristig auf einen sicheren Umgang mit Chemikalien setzen und ein intensiver Austausch mit Ihren Kunden für Sie zu einem überzeugenden Service dazu gehört. Wir zeigen Ihnen Wege auf, wie Sie diese Chance nutzen können.

EcoTopTen – Innovationen für einen nachhaltigen Konsum (Hauptphase) (in Bearbeitung)

Förderung:
Bundesministerium für
Bildung und Forschung –
BMBF, Berlin und die
Stiftung Zukunftserbe,
Freiburg

Grießhammer, R.; Bunke, D.; Eberle, U.; Gensch, C.-O.; Graulich, K.; Möller, M.; Quack, D.; Rüdener, I.; in Zusammenarbeit mit Konrad Götz und Barbara Birzle-Harder, Institut für sozialökologische Forschung GmbH ISOE, Frankfurt a.M.; Freiburg

BMBF-Verbundvorhaben „Nachhaltiges Wirtschaften im Tourismus“ – innovative Vermarktungskonzepte nachhaltiger Tourismusangebote (INVENT) (in Bearbeitung)

Förderung:
Bundesministerium
für Bildung und
Forschung
(BMBF), Berlin

Schmied, M.; Buchert, M.; Rheinberger, U.; in Kooperation mit AMEROPA-Reisen GmbH, DB Reise & Touristik AG, Deutscher Reisebüro und Reiseveranstalter Verband (DRV), Institut für sozial-ökologische Forschung GmbH (ISOE) und der Abteilung Tourismusmanagement am Fachgebiet Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg; Berlin/ Darmstadt

Green Goal – das Nachhaltigkeitskonzept für die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006 (Umsetzungsphase) (in Bearbeitung)

Förderung:
Organisationskomitee der
FIFA Fußball-Weltmeister-
schaft Deutschland 2006;
Deutsche Bundesstiftung
Umwelt (DBU)

Stahl, H.; Barth, R.; Hochfeld, C.; Schmied, M.; in Kooperation mit dem Organisationskomitee (OK) des Deutschen Fußball-Bundes (DFB); Darmstadt/Berlin

Begleitung der Konzeption der Umweltberichterstattung der Daimler Chrysler AG 2004 (in Bearbeitung)

Auftraggeber:
Daimler Chrysler AG,
Stuttgart

Hochfeld, C.; Schmied, M.; Berlin

Ökobilanzielle Analyse von Rechnung Online im Vergleich zu Rechnung per Brief

Auftraggeber:
Deutsche Telekom,
T-Com, Darmstadt

Quack, D.; Möller, M.; Freiburg 2005

Halogenfreie, flammgeschützte Materialien für die Elektronik der Zukunft: Entwicklung von thermoplastischen Leiterplatten

Förderung:
Bundesministerium
für Bildung und
Forschung – BMBF,
Berlin

Gensch, C.-O.; Möller, M.; in Kooperation mit Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe, Universität Bayreuth; Lehmann&Voss & Co., Hamburg; Lüberg Elektronik, Weiden; KEW Konzeptentwicklung, Kronach; Reifenhäuser Maschinenfabrik, Troisdorf; Würth Elektronik, Rot am See; Fraunhofer Institut IZM, Berlin; Alusuisse-Airex AG, Sins/Schweiz; Circuit Foil Luxembourg S.à.r.l., Wiltz/ Luxemburg; Result Technology AG, Mammern/Schweiz; Freiburg 2004

Feedback zum Entwurf der konzernweiten Nachhaltigkeitsstandards der Henkel KGaA

Auftraggeber:
Henkel KGaA,
Düsseldorf

Hochfeld, C.; Graulich, K.; Grießhammer, R.; 2004

Eco-Efficiency-Analysis of two Methods of Scouring

Auftraggeber:
Novozymes A/S
Bagsvaerd, Dänemark

Gensch, C.-O.; Möller, M.; Rüdener, I.; Bunke, D.; Freiburg 2003

Das Weißbuch zur Neuordnung der Chemikalienpolitik: vom Konzept zur Umsetzung. – Anforderungen, Erfahrungen und Perspektiven für den Informationsfluss in der Produktkette.

Auftraggeber:
Verband der
Chemischen
Industrie e.V. – VCI

Bunke, D.; Ebinger, F. (Öko-Institut e.V, Freiburg/Darmstadt/ Berlin); unter Mitwirkung von Jäger, I. (Ökologische Netze, Freiburg) und Schneider; K. (Forschungs- und Beratungsinstitut Gefahrstoffe, Freiburg); Freiburg 2002

StorHy – Hydrogen Storage Systems for Automotive Application
(in Bearbeitung)

Förderung:
Europäische Kommission
im 6. Forschungs-
rahmenprogramm

Hochfeld, C.; Jenseit, W.; unter der Leitung der Magna Steyr GmbH in Kooperation mit 38 Partnern (5 Automobilhersteller, 19 Zulieferer, 14 Forschungsinstitutionen) aus 13 Nationen

RARE – Rhetoric and Realities – Analysing Corporate Social Responsibility in Europe (in Bearbeitung)

Förderung:
Europäische Kommission
im 6. Forschungs-
rahmenprogramm

Barth, R., Brohmann, B., Dross, M.; Wolff, F.; Hochfeld, C., in Kooperation mit dem Fridtjof Nansen Institute (FNI), Lysaker, Norwegen, Stockholm Environment Institute (SEI), Stockholm, Schweden, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, Italien, Budapest University of Technology and Economics (BUTE), Budapest, Ungarn, Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt

Rechtliche, infrastrukturelle und politische Rahmenbedingungen für den Einsatz von Wasserstoff beim Betrieb von Kraftfahrzeugen (in Bearbeitung)

Auftraggeber:
Adam Opel AG, Rüsselsheim vertretend für die Verkehrswirtschaftliche Energiestrategie

Hochfeld, C.; Cames, M.; Fendler, R.; Hermann, A.; Schmied, M.; Berlin/Darmstadt

Stoffströme der Platingruppenmetalle – Systemanalyse und Maßnahmen für eine nachhaltige Optimierung der Stoffströme der Platingruppenmetalle (in Bearbeitung)

Förderung:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, Berlin)

Buchert, M.; Hochfeld, C.; Schmied, M.; Schmitt, B.; Stahl, H.; in Kooperation mit Umicore AG & Co KG, Hanau; Darmstadt/Berlin

„Verkehrliche und ökologische Wirkungsabschätzung von DB Carsharing Call-a-Bike“ im Rahmen des BMBF-Forschungsprojektes „Sicherung der Anschluss- und Übergangsmobilität durch neue Angebotsbausteine im Rahmen der Forschungsinitiative Schiene“

Auftraggeber:
Choice Mobilitätsproviding GmbH

Schmied, M.; Hochfeld, C.; Berlin, 2004

Umwelt- und Nachhaltigkeitstransparenz für Finanzmärkte

Förderung:
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, Berlin)

Hochfeld, C.; Graulich, K.; Jenseit, W.; Schmitt, B.; unter der Leitung des Instituts für Ökologie und Unternehmensführung an der European Business School (ebs) e.V., Oestrich-Winkel und in Kooperation mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) GmbH, Mannheim; 2004

GRI-Dialog zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Novartis International AG

Auftraggeber:
Novartis International AG, Basel

Hochfeld, C.; Graulich, K.; Berlin/Freiburg, 2003

Nachhaltiges Wirtschaften in kleinen und mittelständischen Unternehmen – von der Leitbildentwicklung zur praktischen Umsetzung

Auftraggeber:
DeTeMobil Deutsche Telekom MobilNet GmbH T-Mobil, Bonn

Ebinger, F.; Birke, M.; Gensch, C.-O.; Hochfeld, C.; Kämper, E.; Schwarz, M.; in Kooperation mit ISO, Köln; Freiburg/Köln, 2001 (Auftraggeber: Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück)

Entwicklung, Erprobung und Implementierung eines Designs für eine nachhaltigkeitsorientierte Konzernstrategie für den Hoechst-Konzern Phase I: Konzeptstudie; Phase II: Beispielhafte Anwendung

Auftraggeber:
Hoechst AG

Ewen, C.; Bizer, K.; Ebinger, F.; Gensch, C.-O.; Grießhammer, R.; Hochfeld, C.; Peter, B.; Wollny, V.; Freiburg/Darmstadt 1996 (Phase I), 1997 (Phase II)

Geschäftsstelle Freiburg

Postfach 500240
D - 79028 Freiburg
Hausadresse:
Merzhauser Straße 173
D - 79100 Freiburg
Tel.: +49-(0)761-4 52 95-0
Fax: +49-(0)761-4 52 95-88

Büro Darmstadt

Rheinstraße 95
D - 64295 Darmstadt
Tel.: +49-(0)6151-81 91-0
Fax: +49-(0)6151-81 91-33

Büro Berlin

Novalisstraße 10
D - 10115 Berlin
Tel.: +49-(0)30-28 04 86-80
Fax: +49-(0)30-28 04 86-88

www.oeko.de